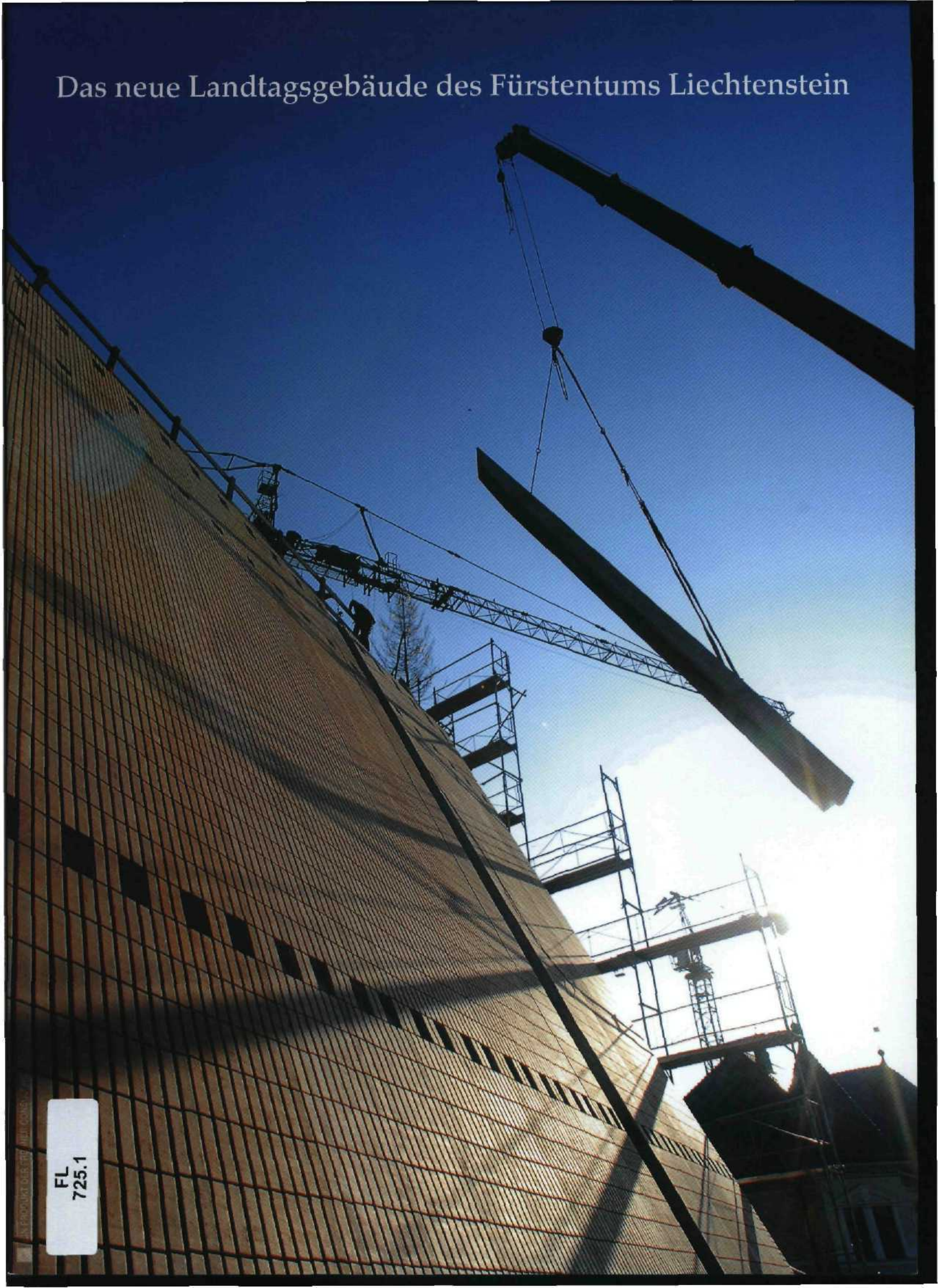
Das neue Landtagsgebäude des Fürstentums Liechtenstein



FL
725.1

X 314587

Inhalt

„Ein Meilenstein für das Regierungsviertel"
Interview mit Peter Mündle, Leiter des Hochbauamts Liechtenstein Seite 4

„Über den Oberflächlichkeiten gibt es eine tiefere Dimension des Zeitlosen"
Interview mit dem Architekten Hansjörg Göritz Seite 12

„Die Obertöne angespielt" Sabine Laidig und ihre Wandarbeit im Plenum des „Hohen Hauses" Seite 19

„Kunst verpflichtet" Ein Besuch im Atelier des Liechtensteiner Künstlers Martin Frommelt Seite 23

Projektleiter Marc Berliat: „Ein Jahrhundertbauwerk" Seite 27

Die Demokratie in Liechtenstein – Eine kurze Chronologie Seite 30

Die Zukunft gestalten

Geschätzte Leserinnen und Leser
Mit der Eröffnung des neuen Landtagsgebäudes feiert das Fürstentum Liechtenstein einen Höhepunkt in der Gestaltung seines Regierungsviertels. Ich freue mich für das Ländle über die neuen Räume für das Parlament – Räume, in denen die Zukunft des Fürstentums gestaltet wird.

Die Realisierung dieses Hauses war von Beginn weg ein Bündeln kleiner und grosser Einzelleistungen zu einem gemeinsamen Ganzen. Schon während der Planung wurde diskutiert, nachgedacht und intensiv nach der jeweils besten Antwort auf offene Fragen gesucht – im konstruktiven Dialog zwischen Bauherrschaft, Architekt *und* Ausführenden. Liechtenstein kann gerade deshalb auch ein Gebäude feiern, das bei allen Verantwortlichen sehr breite Zustimmung findet.

Mit dem neuen Bauwerk wurde ein Plenarsaal geschaffen, Büros für das Landtagssekretariat, Fraktionsräume für die Regierungsparteien und im Untergeschoss ein Landesführungsraum. Dem Hannoveraner Architekten Hansjörg Göritz ist ein Bau gelungen, der durch seine ungewöhnlich reduzierte Form dem Vaduzer Regierungsviertel markante, urbane Züge verleiht.

Mir gefällt der Gedanke der Reduktion besonders: Er kommt auch in der Arbeit des Liechtensteiner Landtags zum Ausdruck, der keine gekünstelten Lösungen für politische Herausforderungen erarbeiten möchte, sondern solche, die durchdacht, solide und langfristig tragfähig sind.

Ich möchte mich an dieser Stelle bei allen Beteiligten an dieser Broschüre bedanken – speziell bei den Inserenten, die mit ihrem Engagement die Realisierung dieser Broschüre erst möglich gemacht haben. Ebenso bedanken möchte ich mich bei der Medienagentur Gstöhl Anstalt aus Eschen, die mit grossem Einsatz die Produktion des vorliegenden Magazins unterstützt und begleitet hat.

Auf den folgenden Seiten erhalten Sie, verehrte Leserinnen und Leser, Einblick in die Bautätigkeit für das neue Landtagsgebäude. Ich wünsche Ihnen eine kurzweilige Lektüre.

Herzlichst, Ihr

Stephan Ziegler, Dr. phil. I
Chefredaktor

FL 725.1